

## DO III 183

Am 12. November 995 urkundete König Otto III. in Mainz, er habe der Intervention Bischof Aicos/Eids I. (992-1015) entsprochen und dem Altare der Kirche zu Meißen zu Seelmessen für seinen Vater und für sein eigenes Heil das Benefizium eines gewissen Thammo gestiftet. Von den genannten drei Titeln - *Sigefrideshuson*, *Wendilburgoroth*, *Silzesteti* - ist letzterer mit Silstedt an der Holtemme, zwischen Wernigerode und Derenburg gleichzusetzen. In der Urkunde ermächtigt der Herrscher den Bischof und seine Nachfolger, das Geschenk voll zu nutzen<sup>1</sup>. Am Nordrande des Harzes und im Bereiche des Bistums Halberstadt gelegen, dürfte schon Eid diese Titel vertauscht oder verkauft und dafür Liegenschaften im Meißner Bereiche erworben haben<sup>2</sup>. Thietmar von Merseburg berichtet in seiner Vita Eids, er habe während seiner Amtszeit der Meißner Kirche zum Besitze von 200 Hufen verholfen<sup>3</sup>.

Von Sickel sah die Originalurkunde Nr. 12 des Staatsarchivs Dresden als von der Hand des HI geschrieben an. Wie D 183 wies von Sickel auch die DD 184, 186, 243 und 251 diesem Schreiber zu. Darum werden die diplomatischen Fragen des D 183 in der Erörterung zum DO III 186 mit einbezogen<sup>4</sup>.

---

1 *Eo videlicet tenore, ut eiusdem aecclisiae presul Aigo eiusque successores libero perfruantur arbitrio.*

2 Diese Titel werden in den Meißner Urkunden nie wieder erwähnt.

3 VII 25: *ducentos aecclisiae suimet acquisivit mansos.*

4 Siehe den folgenden Abschnitt: DO III 186.